

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

7. mai. wiegenden Einfluß auf die Erdölgewinnung für 90 Jahre, und Zugeständnisse hinsichtlich der Donau-Schiffahrt sowie der Eisenbahnverbindung zum Schwarzen Meer.

Dieser Friede war zwar mit einer erst vor kurzem eingesetzten, den Mittelmächten zuneigenden rumänischen Regierung, aber doch unter dem Druck der Waffen, zustande gekommen. Es gab daher weite Kreise im Lande, die sich von einer Wendung des Kriegsglücks Besserung versprachen und auf solche hofften. Der Wert der Friedensabmachungen war völlig abhängig von der Entwicklung der militärischen Gesamtlage. Unter diesen Umständen bedeutete es immerhin eine Gefahr, daß der bisher nicht besetzte Teil des Landes auch weiterhin seine volle Unabhängigkeit behielt, daß in Bessarabien mobile rumänische Divisionen stehen blieben und daß die übrige Armee, wenn auch größtenteils demobilisiert, mit ihrer vollen Bewaffnung und Ausrüstung weiter bestand. Es kam hinzu, daß die Gesandtschaften und zahlreiche sonstige Vertretungen der Entente nach wie vor im Lande blieben und damit die Fäden zu den Segnern der Mittelmächte weiterspinnen konnten.

Mehr als der Friedensvertrag festsetzte, war aber bei den beschränkten militärischen Kräften der Mittelmächte, wie auch angesichts der Sonderbelange Österreich-Ungarns, nicht zu erreichen gewesen.

B. Die Wiederaufnahme des Kampfes im Osten.

Als Sowjet-Rußland am 10. Februar die Verhandlungen in Brest abbrach und damit die Wiederaufnahme des Kampfes wahrscheinlich wurde, hatte die Ostfront der Mittelmächte bereits erhebliche deutsche Kräfte nach dem Westen, österreichisch-ungarische nach Italien abgegeben¹⁾; wei-

¹⁾ Gliederung der Ostfront Mitte Februar 1918 (Abgaben nach dem Westen Beil. 28a):

Hgr. d. Gen. Feldm. von Mackensen. Chef d. Genst.: Genmaj. Hell.

Bulg. 3. Armee: Gen. Todorow mit 2 J. D., 1 R. D.

9. Armee: Gen. d. Inf. von Eben mit 13 J. D., 2 R. D. (davon 1 öst.-ung. und 1 türk. J. D., 2 öst.-ung. R. D.).

Österr.-ung. Heeresfront d. Feldm. Freiherr Röveß von Röveßhaza. Chef d. Genst.: Genmaj. Ritter von Steinig.

ö.-u. 1. Armee: Gen. Ob. Freiherr von Rohr mit 7 J. D. und 2 R. D.

ö.-u. 7. Armee: Gen. Ob. Kritek mit 7 J. D. und 2 R. D.

Oberbefehlshaber Ost Gen. Feldm. Prinz Leopold von Bayern. Chef d. Genst.: Genmaj. Hoffmann.

ö.-u. 2. Armee: Feldm. Freiherr von Böhm-Ermolli mit 19 J. D., 1 R. D. (davon 11 deutsche J. D.).